

Ausgabe

Okt. - Nov. 2020

GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Ferndorf

Monatsspruch Oktober 2020
Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum Herrn;
denn wenn´s ihr wohlgeht,
so geht´s euch auch wohl.

Jeremia 29, 7



Viel Freude beim Lesen!



- 03 AN(GE-)DACHT
- 06 PRESBYTERIUM
- 12 RÄTSELBILD
- 13 WIR LADEN EIN
- 14 GRUPPEN & KREISE
- 16 KONFIRMATION
- 18 GOTTESDIENSTE
- 22 FREUD & LEID
- 24 GEBURTSTAGE
- 26 KIRCHE & GESCHICHTE
- 30 AUS DER REGION
- 46 KINDERSEITE
- 47 INFORMATION
- 48 WIR SIND FÜR SIE DA!

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe Dezember-Februar
25. Oktober 2020!!!

Redaktion:

Roswitha Scheckel Tel. 02733 2440

Helga Franz Tel. 26725

Anne Müller Tel. 4226

Katrin Haas Tel. 21760

Per E-Mail an das Gemeindebüro:

si-kg-ferndorf@kk-ekvw.de

Satz u. Layout: Katrin Haas

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
 Groß Oesingen

Auflage: 2.600 Stück

Liebe Gemeindebriefleser und -leserinnen!

Nun haben sie wieder gehangen: die Wahlplakate der Parteien. Auf einmal - wie über Nacht - waren sie da und erinnerten uns an die Kommunalwahl. Flyer und Broschüren füllten unsere Briefkästen. Es war schon spannend, mal genauer hinzuschauen: Wie sind die Köpfe platziert und fotografiert? Kommen die Menschen sympathisch rüber? Welche Slogans werden verwendet? Da hätte ich gerne dem ein oder anderen ein paar Tipps gegeben. Ja, und was wurde da nicht alles versprochen... Wie wäre es wohl gewesen, wenn oben stehendes Bibelwort aus Jeremia 29 auf Plakaten gestanden hätte: Suchet der Stadt Bestes. Ich will das Beste für unsere Stadt. Das ist doch eine klare Richtung oder?

Dabei ist das Bibelwort nicht so einfach, denn als Jeremia es in seinem Brief schreibt, sind die politischen Verhältnisse katastrophal. Der Krieg war verloren, Juda als das Südreich Israels am Ende, und die Siegermacht Babylon hatte die Oberschicht (den Hofstaat, die



Militärs, die Beamten, die geschickten Handwerker und ihre Familien..) nach Babylon deportiert, als Kriegsbeute eingesammelt und zwangsverpflichtet. Jetzt sitzen sie in der Fremde an Euphrat und Tigris im heutigen Irak mit Heimweh und Sehnsucht im Herzen und sollen auch noch das Bruttosozialprodukt der Babylonier steigern. Da gibt es Geistliche, die warnen eindringlich: Macht das bloß nicht. Lasst euch hier nicht häuslich nieder. Fangt ja nicht damit an, euch abzufinden. Wir kehren bald wieder heim. Der Prophet Jeremia, der in Jerusalem zurückgeblieben ist, hört davon und schreibt einen Brief und u.a.: Suchet der Stadt Bestes...



Jeremia hatte lange im Vorfeld vor der drohenden Katastrophe gewarnt. Er wusste, dass die Deportation der Untergang Jerusalems die Folge der gesellschaftlichen Zustände war, Strafe für Streben nach immer mehr Macht und Reichtum ohne Rücksicht auf Verluste. Gewinnmaximierung auf dem Rücken der Armen! Dazu hatten sie ihren Gott in einem unbekanntem Ausmaß vollkommen aus ihrem Leben weggedrängt und vergessen. Nun muss Jeremia den Deportierten sagen, dass ihnen eine harte Schule bevorsteht. Mehr als drei Generationen wird es dauern, bis ein neuer König in Babylon die Jerusalemer Kindeskinde heimkehren lassen wird.

Doch bis dahin: Suchet der Stadt Bestes. Nicht das Beste der Heimatstadt, sondern das Beste der Feindesstadt. Verweigert euch nicht, baut auf. Habt

keine Berührungsängste. Wie kann Jeremia das schreiben und raten? Als Prophet Gottes sieht er - wie immer in seinem langen Prophetendasein - weiter und mehr als im Moment erkennbar. Aber diese Weitsicht ist es nicht allein. Vielmehr ist es das Vertrauen auf seinen Gott, den Gott Israels und den Vater Jesu Christi. Wer Gott vertraut, der kann sich einlassen, voll und ganz in die Zeit, in der er oder sie lebt. Wer Gott vertraut, verkriecht sich nicht in einem frommen Gemeindehaus, sondern lebt mitten in der Zeit, auch im Zeitgeist, mitten in den gesellschaftlichen Bedingungen und versucht, im Namen Gottes, das Beste daraus zu machen; für sich, für die ..., für kommende Generationen - nicht halberzig oder eigennützig. Es geht nicht um Gewinnmaximierung, sondern um das Beste für alle. Wir sollen die Erde



bebauen und bewahren. Es soll gut sein für alle, nicht nur für meine eigenen Leute oder meine eigene Gruppe, sondern für alle...

Ich weiß nicht, ob es Ihnen ähnlich geht. Seit das Coronavirus unsere Welt in Atem hält, fühle ich mich wie das Volk Israel in der Fremde. Vieles ist nicht mehr wie vorher, und mir schwant, dass es wohl noch lange so bleiben wird. Wir wissen nicht, was nächstes Jahr sein wird. Ich spüre bei mir und anderen viel Unsicherheit. Aber Panik und Angst sind schlechte Ratgeber. Ich möchte mich lieber an das Vertrauen Jeremias halten. In den heftigsten Zeiten seines Lebens blieb er aufrecht und entschieden. Suchet der Stadt Bestes und betet für sie.

Schauen wir doch, wo wir gebraucht werden. Machen wir das Beste aus die-

ser Zeit. Richten wir uns ein - bei allen Einschränkungen und Widrigkeiten. Suchet der Stadt Bestes auch in Feindeszeit! Und beginnen wir zu beten für eine Welt und eine Zeit ohne Angst und ohne Corona.

Bleiben Sie behütet!
Herzliche Grüße in alle Häuser und Wohnungen!

Roswitha Siller





Inzwischen haben wir uns auch in Ferndorf und Kredenbach an Gottesdienste unter Coronaschutzmaßnahmen gewöhnt. Das Eintragen in die Liste kennen wir alle vom Restaurant- und Cafébesuch. Ich kann Ihnen versichern, bisher hat niemand danach gefragt, wir haben aber nach Ablauf der Frist die Listen vernichtet.

Mittlerweile hat das Presbyterium auch eine **Lockerung der Maskenpflicht** beschlossen. Sobald Sie auf Ihrem Platz sitzen, dürfen Sie den Mundnasenschutz ablegen. Nur beim lauten Mitsprechen oder beim Singen bitten wir darum, den Mundnasenschutz wieder aufzusetzen. Es schmerzt uns sehr, dass das gemeinsame Singen nicht sein soll. Aber es geschieht ja aus Fürsorge, und wir haben Verantwortung füreinander.

So langsam aber sicher nimmt unser **Gemeindeleben** wieder Fahrt auf. Der Posaunenchor übt wieder, natürlich mit einem entsprechenden Hygienekonzept. Der Kirchenchor überlegt, wie es gehen kann. Wir sind mit unseren großen Räumen in einer guten Situation. Wir sehen darin aber auch eine Verpflichtung, anderen zu helfen. So wird ein Integrationskurs der Volkshochschule vormittags im Ferndorfer Gemeindehaus stattfinden. Die Chorgemeinschaft Kreuztal 1851 e.V. probt im Gemeindezentrum Kredenbach.

Die letzten Maßnahmen an der **Orgel** sind inzwischen vollzogen. Der Orgelsachverständige der Landeskirche hat ein abschließendes positives Gutachten erstellt. Aber was bedeutet das schon, wenn der eigene Organist vor Ort nicht



zufrieden wäre? Der aber ist es sehr, und so darf sich die Gemeinde auf viele schöne und stimmungsvolle Orgeldarbietungen freuen. Das Presbyterium freut sich darüber, dass das Orgelprojekt jetzt abgeschlossen ist und dankt allen, die ihren Beitrag dazu geleistet haben.

Den **Weihnachtsmarkt** für dieses Jahr sagen wir schweren Herzens ab. Natürlich ist Corona dabei der ausschlaggebende Grund.

Sehr beschäftigt hat uns die Situation unserer Konfirmanden, die eigentlich Anfang Mai ihr Fest gehabt hätten. Auf einem Elternabend in der Kirche Mitte Juni haben wir nun gemeinsam beschlossen, die **Konfirmation** noch in diesem Jahr nachzuholen. Statt einen

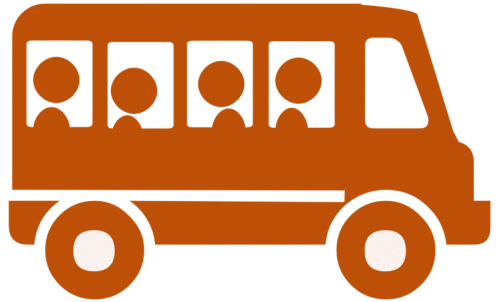
Gottesdienst mit 26 Konfis wird es jetzt vier Gottesdienste am **3. und 4. Oktober** um jeweils 9.00 Uhr und 11.00 Uhr geben, wobei die Uhrzeiten für die Familien ausgelost wurden. Es ist schwierig, unter solchen Umständen allen gerecht zu werden. Für die Gottesdienste hat das Presbyterium ein eigenes Hygienekonzept beschlossen. Ich persönlich bin froh, dass wir zu einer Lösung gekommen sind, die vorwärts schauen lässt. „Endlich geht es weiter“, sagten mehrere nach diesem Elternabend. Es wird auf jeden Fall eine einzigartige Konfirmation, von denen man später den eigenen Kindern erzählen kann. Wann gab es das schon? Konfirmation mit Mundnasenschutz? (Näheres zur Gruppe s. S. 31!)

Natürlich hat mich auch die Situation der neuen Konfirmanden beschäftigt,

die im letzten Herbst angefangen haben und eigentlich im August ins Konficamp nach Otterndorf gefahren wären. Wir Kollegen in der Region 7a Kreuztal haben ein Konzept überlegt, wie auch diese Konfirmanden noch zum Zug kommen können und beschlossen, dies im nächsten Sommer zu ermöglichen. Die Kirchengemeinde Ferndorf wird ab 2021 am Konficamp in Meppen/Ostfriesland teilnehmen. Ich freue mich darauf: auf die Zeit mit den Konfirmanden/-innen, die Zusammenarbeit mit den Kollegen und Kolleginnen und besonders auch mit unserer Jugendreferentin Miriam Müller-Schwetschuk. Schön, dass Du jetzt bei uns mitmachst. Miriam Müller-Schwetschuk hat sich in der Augustsitzung dem Presbyterium vorgestellt und ihre Überlegungen dargelegt. Das Presbyterium hat das äußerst wohlwollend angenommen.

Pfrn. Roswitha Scheckel

Mitfahrgelegenheit - Gottesdienste



Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, dass wir bei Wunsch eine Mitfahrgelegenheit zu den Gottesdiensten ermöglichen: sowohl von Ferndorf ins Gemeindezentrum nach Kredenbach als auch von Kredenbach in die Kirche nach Ferndorf. Aber das Angebot gilt auch grundsätzlich innerhalb der ehemaligen Bezirke, wenn Sie gerne am Gottesdienst teilnehmen möchten und keine Möglichkeit haben, dorthin zu kommen.

Bitte melden Sie sich bis spätestens donnerstags nachmittags im Gemeindebüro (Tel. 21760).

Fröhliche Mitstreiter gesucht für unsere neue Laurentius-Wichtelei

Einsatzort: rund um den Laurentiusdom und das Gemeindehaus

Geräte, die wir brauchen: Hacke, Schere, Rechen, Spaten, Schlauch



- 4 müssen`s nicht gleich sein, auch 2 oder 3 = prima!
- brauchen auch wirklich nicht so alt sein!!!
- aber vielleicht doch schon im (Un-)Ruhestand
- sollten sich an gemeinsamem Arbeiten erfreuen
- und das ca. alle 14 Tage, je nach Jahreszeit
- auf jeden Fall an viel frischer Luft

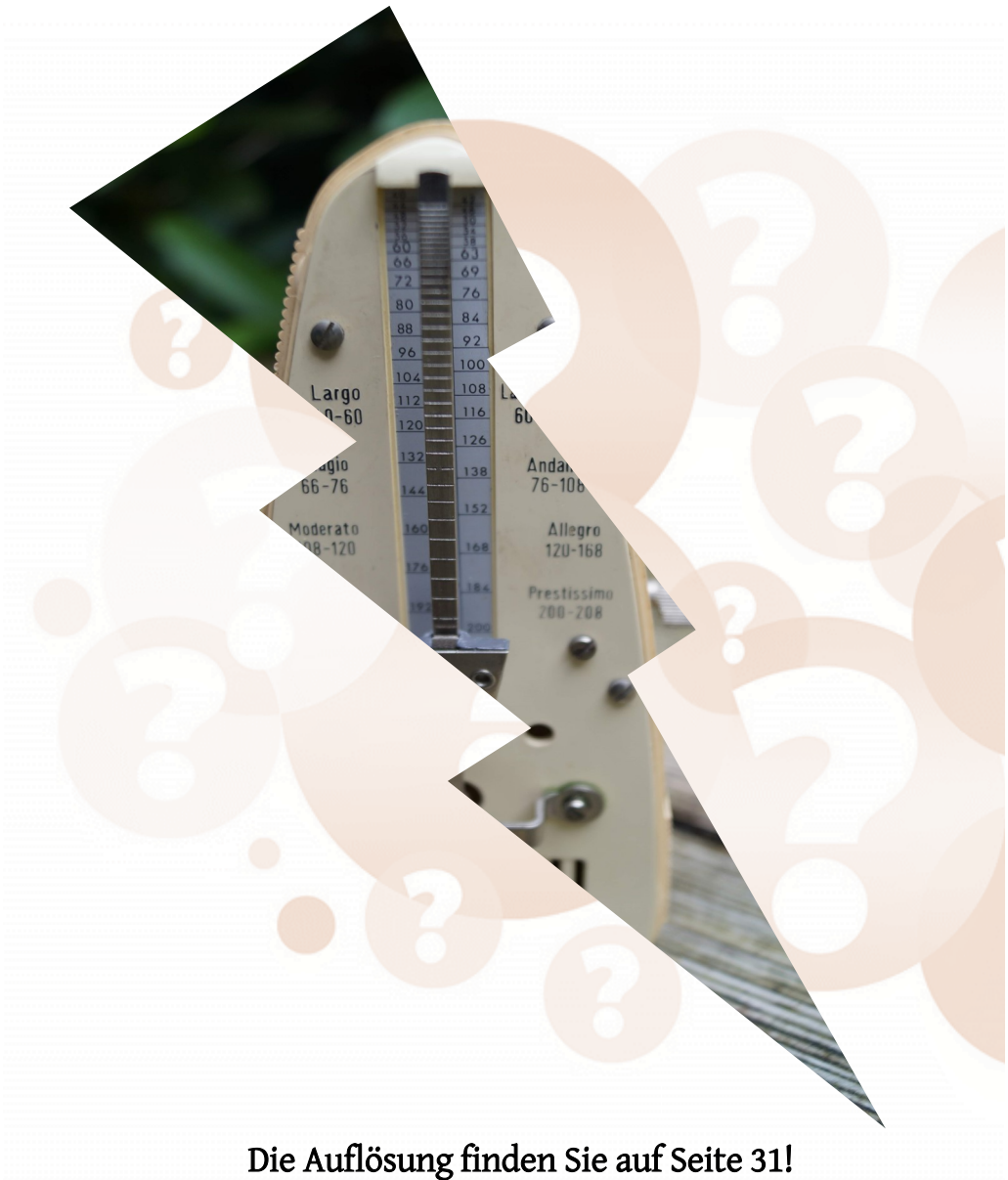
Start: Montag, 05.10.2020 - 17.00 Uhr am Gemeindehaus Ferndorf

Interesse bitte bekunden bei:

Katrin Haas, Gemeindesekretärin / Tel. 02732 21760

Gunhild Leuthold

Was ist das? - Raten Sie mit!



Die Auflösung finden Sie auf Seite 31!

Reformationstag 31. Oktober 2020



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Reformationstag in der Region:

Kreuzkirche Kreuztal - 18.00 Uhr
Kirche Hilchenbach - 19.00 Uhr

Das Presbyterium hat beschlossen, keinen Gottesdienst vor Ort anzubieten.

Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass du deinen Weg findest
im Gewirr der Straßen und Gassen
um dich herum.

Mag sein,
dass du manchen Umweg nehmen musst
und gelegentlich in einer Sackgasse landest.

Mag sein,
dass du dich manchmal im Druck der Zeit
auf einer Autobahn wahnst.
Dann wieder ist der Weg von Wiesen
und Bäumen gesäumt und du darfst
durchatmen und genießen.

Ich wünsche dir,
dass du am Ende sagen kannst:
Das war mein Weg.
Ich ging ihn gesegnet.
Und er war sehr gut.

TINA WILLMS



Foto: Lutz

Seniorenfrühstück - Telefonkette



Liebe Besucher/-innen vom Seniorenfrühstück,

hiermit möchten wir Mitarbeiter vom Ferndorfer Seniorenfrühstück uns bei Euch / Ihnen melden. Die Leitungen von den einzelnen Seniorenfrühstückstreffs haben sich am 14.08.2020 in der Diakonie getroffen um über das Stattfinden der Frühstückstreffs zu sprechen.

Die Situation mit der Corona-Pandemie hat sich für uns leider noch nicht zum Positiven geändert. Durch die immer

wieder steigenden Ansteckungszahlen wird das Frühstück im gesamten Raum Kreuztal bei allen Frühstückstreffs bis Ende dieses Jahres nicht stattfinden können. Es sind mittlerweile viele Lockerungen in Kraft getreten, doch Treffen wie vorher erscheinen uns noch zu riskant. Wir sind darüber sehr traurig, aber die Gesundheit geht vor!

Damit die Wartezeit bis zum nächsten Frühstückstreff nicht so lange wird und wir uns nicht ganz aus den Augen verlieren, möchten wir eine Telefonkette vom Seniorenfrühstück ins Le-

ben rufen. Wir möchten Sie unter dem Motto „ **Persönliche Nähe auch aus der Ferne halten**“ dazu einladen mitzumachen. Dazu bräuchten wir die Telefonnummern derjenigen die mitmachen möchten.

Wir stellen uns dies so vor:

1. Schritt:

Wir sammeln die Telefonnummern und erstellen eine Liste.

2. Schritt:

Es wird eine Reihenfolge festgelegt wer wen anrufen soll.

3. Schritt:

Ich denke, den meisten Seniorinnen und Senioren ist eine Telefonkette bekannt . Daher reicht es, den jeweils nächsten in der Reihenfolge anzurufen und der letzte ruft wieder den Ersten aus der Reihe an.

So könnte es ein einfaches Gespräch geben. Gegenseitig wird frei erzählt, gefragt wie es geht, Neues ausgetauscht, Mut gemacht und zum Schluss daran erinnert, dass sie jetzt den Nächsten in der Runde anrufen sollten. Leider haben wir keine Telefonnummern von unseren Besucher gespeichert, deswegen möchte ich sie bitten ihre Nummer entweder bei

**Thea Treude Tel. 57746 oder bei
Helga Franz Tel. 26725**
anzugeben.

Über reges Interesse würden wir uns sehr freuen.

Herzliche Grüße,

*Thea Treude, Helga Franz und das
Team vom Seniorenfrühstück*

Oktober

03.10.20 **Samstag** **Ferndorf**
 09.00 Uhr / Festgottesdienste zur Konfirmation (Pfrn. Scheckel)
 11.00 Uhr

04.10.20 **17. Sonntag n. Trinitatis** **Ferndorf**
 09.00 / Festgottesdienste zur Konfirmation (Pfrn. Scheckel)
 11.00 Uhr

Kollekte: Jugendarbeit der Kirchengemeinde

Wir bitten die Gemeinde, am 04.10.2020 auf die
 Gottesdienste der Nachbargemeinden auszuweichen.

11.10.20 **18. Sonntag n. Trinitatis** **Ferndorf**
 10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Steinseifer)
Kollekte: Aktion „Hoffnung für Osteuropa“

18.10.20 **19. Sonntag n. Trinitatis** **Kredenbach**
 10.00 Uhr Gottesdienst (Präd. Hermann)
Kollekte: Besondere seelsorgliche Dienste

25.10.20 **20. Sonntag n. Trinitatis** **Ferndorf**
 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Scheckel)
Kollekte: N.N.

31.10.20 **Reformationstag**
 18.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Friederichs) **Kreuztal**
 19.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. H. Scheckel) **Hilchenbach**
Kollekte: Gustav-Adolf-Werk der Ev. Kirche v. Westfalen

November

01.11.20 10.00 Uhr	21. Sonntag n. Trinitatis Gottesdienst (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Hilfen zur Integration von Migranten</i>	Ferndorf
08.11.20 10.00 Uhr	Drittletzter So. d. Kirchenjahres Partnerschaftsgottesdienst (Pfrn. Scheckel/Pfr. Mushi) <i>Kollekte: Partnerschaftsarbeit in Tansania</i>	Kredenbach
15.11.20 10.00 Uhr	Vorl. Sonntag d. Kirchenjahres Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Projekte christlicher Friedensdienste</i>	Ferndorf
18.11.20 19.00 Uhr	Buß- und Bettag Ökumenischer Gottesdienst in Christus-Erlöser-Kirche	Kreuztal
22.11.20 10.00 Uhr	Ewigkeitssonntag Gottesdienst (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Altenarbeit und Hospizarbeit</i>	Kredenbach
29.11.20 10.00 Uhr	1. Advent Gottesdienst (Pfrn. Scheckel) <i>Kollekte: Hilfe für Schwangere in Notlagen</i>	Ferndorf



Klingelbeutel und Kollekte werden bis auf Weiteres aufgrund der Hygiene-Schutzbestimmungen für Gottesdienste zusammen am Ausgang eingesammelt und jeweils zur Hälfte aufgeteilt.

Online - Angebote



Online-Angebote:

Auch zukünftig werden die Pfarrer und Pfarrerrinnen der Region 7a im Wechsel eine „Sofapredigt“ online stellen. Den Link hierzu finden Sie jeweils auf unserer Homepage.

<https://ferndorf.kirchenkreis-siegen.de/>

Ewigkeitssonntag



Einladung zum Gottesdienst am 24.11.2020 um 10.00 Uhr in Kredenbach

In diesem Gottesdienst möchten wir in besonderer Weise der Menschen gedenken, die wir zu Grabe getragen haben. Gemeinsam wollen wir uns besinnen, trösten, in Liebe und Dankbarkeit erinnern und um Kraft für die weiteren Wege bitten.

Zum Ewigkeitssonntag

Einmal wird durch die Wolken
ein Lichtstrahl brechen
und was erstarrt war
zum Tauen bringen.

Einmal wird durch den Staub
ein Stängel drängen
und eine Knospe sich schieben
in Richtung Himmel.

Einmal wird hinter den Tränen
ein Lächeln warten
und der Schmerz klingt ab
und wird still.

Einmal wird hinter dem Tod
das Leben summen
und dich auffordern:
Komm, stimm ein in mein Lied!

Aus: TINA WILLMS,
Zwischen Abschied und Anfang,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020

Hebamme Maria Katharina Buch (1788-1862)



Grabplatten halten die Erinnerung an die Toten wach

An unserer Ferndorfer Kirche sind mehrere Grabplatten außen am Turm und eine an der Außenwand der neuen Kirche angebracht.¹ Die dort noch vorhandenen neun aus Gusseisen hergestellten Platten waren für die Mitglieder des Adels (2), die Pfarrer mit ihren Familien (4) aber auch für bürgerliche Personen (3) bestimmt. Nach Renovierungsarbeiten sind sie 1929 an ihrem heutigen Platz angebracht worden.² Eine Tafel aus der Mitte des 19. Jh. an der Südseite der Kirche fällt besonders auf. Die Tafel (111 cm * 47 cm) erinnert an die Kirchspielshebamme **Maria Katharina Buch, geb. Klein (1788-1862).**²



Die Inschrift auf der Tafel lautet:

*„EHRE DIE WITTWEN
WELCHE RECHTE WITTWEN
SIND.*

1. TIM. 5. 3.

*HIER RUHT
DIE WITWE
HERMANN BUCH
GEB.*

*MARIA KATHARINA
KLEIN*

*GEB. 4. FEBRUAR 1788
GEST. 12. DECB. 1862.*

*SIE WAR 45 JAHRE LANG
BIS AN IHREN TOD HEBAMME.
AUS ANERKENNTNISS IHRER TREUEN
AMTSFÜHRUNG
WURDE IHREM ANDENKEN DIESE
TAFEL GEWIDMET
AUS DEN GEMEINDEN
FERNDORF, ERNSDORF, KREDENBACH,
LOHE.“*

Diese Inschrift verdeutlicht die große Anerkennung und Wertschätzung, die die Mitmenschen für sie empfunden haben. Maria Katharina Klein war 1788 in Ferndorf als Tochter des Gerichtsschöffen Johann Friedrich Klein (1748-1826) aus Ferndorf und der Anna Maria Hertz aus Hilchenbach (1754-1803) geboren.³ Sie hatte 1818 den Stahlschmied Hermann Buch aus Ferndorf (1789-1831) geheiratet und war zu dieser Zeit bereits Kirchspielshebamme. Die Eheleute Buch hatten 7 Kinder und wohnten im Haus Kindelsbergstraße 6.⁴ Hermann Hermann war der Sohn des Stahlschmieds und Fuhrmanns Johannes Buch (1757-1818) und der aus Afholderbach stammenden Maria Katharina Afflerbach (1756-1832).⁵ Über den Arbeitsaufwand der Hebammen, die während der Schwangerschaft, der Geburt und der Zeit im Wochenbett die Schwangeren und Wöchnerinnen betreuten und berieten, geben die Kirchenbücher Auskunft. Allein in den 16 Jahren von 1820-1835, die in die lange Hebammenzeit der Maria Katharina Buch fallen, wurden aus den vier Gemein-

den Ferndorf, Ernsdorf, Kredenbach und Lohe rund 610 Kinder getauft.⁶

Eine Vielzahl von Anweisungen regelte bereits in der nassauischen Zeit das Hebammenwesen.⁷ In der ältesten Verordnung von 1498 heißt es: „Hebamme soll die Gebärende nach des unehelichen Kindes Vater fragen.“ Es wurde demnach versucht, die Not der werdenden Mütter zu einem Geständnis zu nutzen. 1550 wurde angeordnet: „Hebammen sind wegen der Nothtaufe zu unterrichten.“ Wie wichtig die Ausbildung genommen wurde, geht aus einer Anordnung von 1710 hervor: „Die Heimberger haben alle noch nicht unterwiesene Hebammen sofort anzuzeigen, um sie zur Unterweisung und Vereidigung anzuhalten.“ 1771 wurde verfügt, dass der Hebamme „zur Entbindungszeit etliche Weiber zur Hülfe gegeben werden.“ Seit 1782 unterscheidet man zwischen der Kirchspielshebamme, die in Herborn am Entbindungsinstitut⁸ ausgebildet wurde, und der Dorfhebamme, die ihre Ausbildung von einem einfachen Landphysikus (Landarzt) erhielt.

Zu allen Zeiten haben die Hebammen schwangeren Frauen zur Seite gestanden. Hebamme ist einer der ältesten Frauenberufe, der schon im Alten Testament erwähnt wird („Wehmütter“, 2. Mose 1).

Der erste niedergelassene Arzt in Ferndorf war seit 1844 Dr. Dietrich August Kleinschmidt (†1848)⁹, dem „der Wundarzt 1. Klasse Hermann Borndruck aus Halberstadt“ folgte.¹⁰ Vorher kamen Ärzte bei Bedarf von außerhalb. Erst seit der zweiten Hälfte des 20. Jh. wurden die Hausgeburten seltener und die Frauen gingen zur Entbindung in die Krankenhäuser.



Die Briefmarke erschien 1956 innerhalb der Serie Helfer der Menschheit.

¹ Krämer, E. (1998): Kirche im Dorf. Verlag Die Wielandschmiede. Kreuztal. S. 122-132.

² Irle, L. (1963): Ferndorf – Ein Siegerländer Dorfbuch. Ferndorf. S. 101 u. S. 253.

³ Deutsches Geschlechterbuch Bd. 208, S. 287.

⁴ Verein zur Pflege der Dorfgemeinschaft (Hrsg.) (2002): Ferndorfer Dorfchronik – Band 1. S. 34.

⁵ Deutsches Geschlechterbuch Bd. 213, S. 346.

⁶ Taufbuch der ev. Kirchengemeinde Ferndorf 1820-1835.

⁷ Weisthum der Gesetze, Ordnungen und Vorschriften, welche in die Nassauische Teutsche Länder, Ottoischer Linie, von den ältesten Zeiten bis hierhin ergangen sind. Bd. II. Hadamar 1803. S. 153-156.

⁸ Von der Hohen Schule zum Theologischen Seminar Herborn 1584-1984. Festschrift, Herborn 1984. S. 98.

⁹ Intelligenzblatt für die Kreise Siegen, Wittgenstein und Altenkirchen 1844, S. 270.

¹⁰ Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg v. 26.01.1850.

Hartmut Müller



hell.wach.evangelisch.

31.10.20 | 19 Uhr

**YouTube-Konzert mit
LeviPrayer**

Infos: www.jugend-region-sieben.de

ChurchNight
reformation 31.10.

juenger Evangelische Jugend Region 7

CVJM

Eintritt frei!

Was ist das? ? ?

Es ist ein Metronom. Es hilft, die Gleichmäßigkeit und Geschwindigkeit von Musiknoten zu finden bzw. zu halten. Dieses Metronom steht seit Urzeiten auf der Elektronenorgel des großen Saales im Ferndorfer Gemeindehaus. Da stand es lange, bis es in die Hände meiner Konfis geriet.



Irgendwann im Laufe des Unterrichts begann es irgendwo zu ticken. Keiner war es gewesen, und keiner wusste von was. Alle lächelten mich völlig unschuldig an. Doch wo genau tickte es? Stand es hinter dem Vorhang auf der Bühne, hinter den Gardinen am Fenster...? Suchet, so werdet ihr finden, rät Jesus. Es dauerte jeweils, bis ich es hatte und außer Gefecht setzen konnte.

Das Metronom begleitete uns durch unsere Konfizeit. Schließlich gewöhnte ich mir an, es vor dem Konfisamstag wegzuräumen und es z.B. in die Küche zu stellen. Aber auch von dort wanderte es zurück und begann wieder irgendwo zu ticken. Nie war es jemand

gewesen. Ich hatte schon einen Verdacht, denn wenn eine bestimmte Person fehlte, blieb es ruhig im Saal. Schließlich wurde es mir zu bunt, und ich nahm es mit in mein Zimmer, wo es gut weggeschlossen war. Da stand es nun auf meinem Schreibtisch. In all den Wochen des Lockdowns habe ich es wehmütig angeschaut, denn es hat mich schmerzhaft daran erinnert, was bei uns alles ausgefallen ist - bis hin zur Konfirmation. Wie gerne hätte ich es wieder ticken gehört. Wie gerne hätte ich es jetzt gesucht. Es wird mich auf jeden Fall an Euch erinnern!

Pfrn. Roswitha Scheckel



Gemeindepädagogin Miriam Müller-Schewtschuk



Liebe Kirchengemeinde Ferndorf!

„Ein altes Gesicht stellt sich (nochmal) vor.“ So oder so ähnlich könnte man diesen Beitrag einleiten.

Mein Name ist Miriam Müller-Schewtschuk, weitläufig unter den Jugendlichen in der Region 7 des Ev. Kirchenkreises Siegen bekannt bin ich auch als „Miri“, vielleicht wegen des komplizierten Nachnamens. Ich arbeite seit April 2017 als Gemeindepädago-

gin im Jugendbüro der Region mit Sitz in Kreuztal. Meine Schwerpunkte liegen dabei in der Ausbildung und Schulung der Ehrenamtlichen sowie in den Bereichen Kunstpädagogik und Eventorganisation. Bei der ein oder anderen (kreativen) Aktion oder auch bei der Church Night in Buschhütten haben wir uns vielleicht schon mal gesehen. Der ein oder andere kennt mich vielleicht aber auch durch meine Zeit im Öffentlichkeitsreferat des Ev. Kirchenkreises, wo ich von Juli 2018 bis Juli 2019 mit einer halben Stelle die Social Media-Arbeit des Kirchenkreises gestartet habe.

Seit Juli 2019 bin ich nun wieder mit einer 100%-Stelle zurück in der Jugendarbeit und im Februar 2020 haben sich auch die Zuständigkeitsbereiche in der Jugend-Region 7 geändert. Seitdem betreue ich die „Kreuztaler Stadtgemeinden“ Kreuztal, Krombach, Buschhütten und Ferndorf. Eine Entscheidung, die langsam aber sicher auch den möglichen Fusionsprozess der Zukunft in den Blick nimmt und spannende Herausforderungen mit sich bringt. Die Idee, deshalb im näch-

sten Gemeindebrief nochmal ein paar Worte zu mir und meiner Person zu schreiben, haben Roswitha Scheckel und ich im gemeinsamen Gespräch entwickelt.

Ich bin 27 Jahre alt, verheiratet mit Alexej Schewtschuk und lebe in Wilsdorf-Wilgersdorf. Wenn ich nicht gerade auf der Arbeit bin, findet man mich häufig in unserem großen Nutz- und Selbstversorgergarten mit erddreckigen Händen zwischen Zucchini, Kartoffeln und Co oder auf einem langen Spaziergang mit unserem kleinen Münsterländer-Hund. Wenn die Zeit dann noch reicht, sitze ich in meinem kleinen feinen Atelier mit Pinsel und Farbe über einem frischen Blatt Aquarellpapier oder bin mit der Kamera unterwegs, um Fotos von Gottes Schöpfung (Landschaft & Mensch) zu machen. Im Nebenberuf selbstständig bin ich daher mit einer kleinen Grafik- und Medienagentur, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, anderen Menschen durch kreative Workshops oder schöne Designs Freude und einen Blick für die kleinen Dinge im Leben zu schenken. In klaren Sommernächten

bieten mein Mann als Diplomphysiker und ich als Theologin außerdem regelmäßig Sternführungen an, weil unserer Meinung nach Physik und Theologie eng zusammengehören und der Sternenhimmel beste Voraussetzungen bietet, Gottes Schöpfung hautnah zu erleben.

Ich bin dankbar für die vergangene Zeit und freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit unter Gottes Segen in der Teilregion 7a und in der Kirchengemeinde Ferndorf.

Miriam Müller-Schewtschuk



#einzigARTig Kreativtage in der Teilregion 7a



Ein „kunstvoller“ Sommer liegt hinter uns. Vollgepackt mit Farbe, Sprühdosen-Duft und großen Kunstwerken. Insgesamt knapp 40 Jugendliche haben an den Workshops teilgenommen, die in der Teilregion Kreuztal angeboten waren. Dabei wurde nicht nur mit Bleistift und Filzer gezeichnet, sondern auch Graffiti gesprüht, Aquarell gemalt und vieles mehr.

Am 1. und 2. August war dafür Julian Irlich vor Ort in Kreuztal, der mit insgesamt 23 Jugendlichen auf der Wiese vor der Kreuzkirche Graffiti gesprüht hat; natürlich nicht an die Kirchenwand, sondern auf extra vorbereitete Leinwände. Entstanden sind dabei 23 40x60 cm große Kunstwerke, die sich teilweise ausdrucksstark mit dem

Überthema „Frieden“ auseinandersetzen und starke Farben und stilistische Elemente zeigten. Der 28-jährige Julian Irlich begeistert mit diesen Workshops schon seit vielen Jahren junge Menschen in Siegen und Umgebung und hat auch in der Kreuztaler Region durch seine Workshops den teilnehmenden Jugendlichen neue, zeitgemäße Ausdrucksformen von Kunst & Glauben eröffnet. Vonseiten der Jugendlichen wurde sich deshalb direkt ein Anschlussworkshop für Fortgeschrittene gewünscht – vielleicht in den nächsten Sommerferien?

Am darauffolgenden Samstag, 08. August, lag weniger Sprühdosengeruch in



der Luft. Stattdessen wurde dieses Mal mit Aquarellfarben gekünstlert. Elf Mädchen im Alter zwischen 10 und 16 fanden sich bei schönstem Sonnenschein im „Garten“ an der Kreuzkirche Kreuztal zusammen um gemeinsam in die Techniken des Aquarellmalens einzusteigen. Dass man dabei gar nicht wirklich mit der Farbe, sondern eher mit dem Wasser malt, war für viele eine ganz neue Erfahrung und eine willkommene Abwechslung zur Wasserfarbenkunst aus dem schulischen Kunstunterricht. Auch hier wurde zum Oberthema „Frieden“ gemalt: Monde und Blumen als Zeichen zur friedlichen Bewahrung der Schöpfung und eigens kreierte Kunstwerke ganz unterschiedlicher Art und Weise.

Es war also wirklich eine „kunstvolle“ Zeit und ein kreativer Sommer – trotz Corona. Und vielleicht war auch gerade deshalb die Stimmung so durchgehend gut, eröffnet doch die Kunst gerade in solch unbeschreiblichen und unerzählbaren Situationen Wege, Gefühle und Emotionen nach außen zu tragen. In unserem Fall nach außen und hoch in den Himmel – hin zu dem, der sie hört und schon kennt: Wir haben unseren Gott und seine Gegenwart gespürt, mitten zwischen Graffitinebel und Aquarellpapiergeruch. Es war eine gesegnete Zeit mit großen Künstlerinnen und Künstlern.

*Miriam Müller-Schewtschuk –
Gemeindepädagogin Region 7a*



Kreuztaler Mittagstisch - Wir bitten um Ihre Hilfe

Liebe Gemeindemitglieder,

dieses Jahr ist so vollständig anders als alle anderen Jahre, die wir kennen. Das Corona - Virus hat uns fest im Griff: Masken tragen, Sicherheitsabstände einhalten, Kontaktbeschränkungen, Quarantäne, Kurzarbeit, und viele andere Einschränkungen, die unser Leben bestimmen. Diese Aufzählung kann noch endlos fortgeführt werden.

Auch für den Kreuztaler Mittagstisch, sowohl für die Gäste, als auch für die Mitarbeiter* innen, sind diese Zeiten, die es so noch nicht gab. Ab dem 16. März konnten wir nicht mehr für unsere Gäste kochen. Doch dank einiger unerschrockener Helfer* innen und der uneingeschränkten Spenden durch die uns unterstützenden Geschäfte, war es uns möglich, unsere Gäste weiterhin mit Lebensmitteln zu versorgen. Seit dem 16. Juni kochen wir jetzt wieder dienstags und freitags unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften. Das ist nicht immer so einfach, aber jeder muss auf den anderen Rücksicht nehmen.

Ob wir dieses Jahr unser festliches Weihnachtsessen im Großen Saal der Kreuzkirche mit mehr als 100 Gästen feiern können steht noch nicht fest.

Gerne möchten wir aber die Bedürftigen unserer Gemeinden wie jedes Jahr mit einem Weihnachtsgruß in Form einer Lebensmitteltasche beschenken. Hierfür brauchen wir Ihre Hilfe. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit zu diesem besonderen Anlass mit Lebensmittel- und/oder Geldspenden. Wir benötigen haltbare Lebensmittel: Reis, Nudeln, Konserven (auch Fisch oder Geflügel für unsere muslimischen Gäste), Kaffee, Körperpflegeprodukte aller Art, Süßigkeiten, usw. (bitte keine Alkoholika, kein Mehl, keinen Zucker, nicht zu große Packungen).

Die Abgabe der Spenden kann in der Zeit vom **10. November bis zum 8. Dezember** jeweils dienstags und freitags (9.00 Uhr - 13.00 Uhr) in der Ev. Kreuzkirche, Martin-Luther-Str. 1 in Kreuztal (Kellertreppe Gebäude-Rückseite) erfolgen.

Sollte Ihnen der Transport der Spende selbst nicht möglich sein, wenden Sie

sich bitte an die Diakoniestation Kreuztal (Tel.: 02732 1026).

Gerne nehmen wir auch Geldspenden entgegen, um eventuell fehlende Artikel selbst kaufen zu können, (bitte unbedingt Straße, Haus-Nr. und Ort angeben).

Wir freuen uns auf diese besondere Zeit und hoffen auf Ihre Mithilfe.

*Elisabeth Kramer und
das Mittagstischteam*

Bankverbindung:

Zahlungsempfänger:

KREUZTALER MITTAGSTISCH

IBAN:

DE05 4476 1534 2500 4278 01

BIC: GENODEM1SNS



Kreuztaler Mittagstisch



Im November

Ich wünsche dir Neugier,
weiterzugehen, ja, gelegentlich
sogar über die Grenze dessen,
was bisher möglich erschien.

Ich wünsche dir den Mut,
aus den Bildern zu treten,
die zum Gefängnis wurden,
und alte Rollen abzustreifen
wie eine zu eng gewordene Haut.

Ich wünsche dir Verwegenheit,
neu zu vertrauen,
nicht nur,
aber auch dir selbst.

Aus: TINA WILLMS, Zwischen Abschied und Anfang,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020

Bibelmarathon 27.10. bis 31.10.2020



BIBEL MARATHON

96 Stunden ... rund um die Uhr ...

Die Lesezeiten betragen jeweils 30 Minuten. Diese Zeit können sich auch mehrere Personen teilen, die aber einen gemeinsamen Termin buchen.

Ganz einfach schon jetzt eine Lesezeit sichern:

Online:
www.terminland.de/BibelmarathonKrombach/

Per Mail:
bibelmarathon_krombach@gmx.de



27.-31. OKTOBER



EV. KIRCHE KROMBACH
 Kirchweg 12, 57223 Kreuztal

Hallo, darf ich mich kurz vorstellen?

Mein Name ist Anja Ohrndorf, ich wohne in Littfeld und gehöre zur Kirchengemeinde Krombach.

Wir leben momentan in einer Zeit, in der Gemeinsamkeit nur sehr begrenzt zu leben ist. Trotzdem, oder gerade deshalb plant unsere Kirchengemeinde ein Projekt, das viele Menschen verbind-

det, natürlich unter Beachtung aller notwendigen Sicherheitsregeln.

Ende Oktober, in der Woche vor dem Reformationstag lesen wir die Bibel in der Krombacher Kirche.

- Komplett
- Mit über 200 Personen in 96 Stunden
- Von der Schöpfung bis zur Offenbarung

- Rund um die Uhr
- Von Dienstag, den 27.10.20, 20.00 Uhr bis Samstag, den 31.10.20, 18.00 Uhr

Dafür suchen wir noch Mitstreiter. Die zu vergebenden Lesezeiten betragen jeweils 30 Minuten. Diese Zeit können sich auch mehrere Personen teilen, die dann einen gemeinsamen Termin buchen. Vorstellbar wäre auch, dass Christen aus anderen Ländern eine Textpassage in ihrer Muttersprache lesen. Auch über reine Zuhörer freuen wir uns natürlich.

Auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.kirche-krombach.de) finden Sie eine Liste mit den zu lesenden Textpassagen (diese wird täglich aktualisiert).

Gelesen wird dann in der Krombacher Kirche aus der Altarbibel, wahlweise am Altar, an einem Stehpult oder im Sessel sitzend.

Info-Material finden Sie im Anhang. Flyer zum Verteilen stehen auch zur Verfügung, unter

<https://www.terminland.de/BibelmarathonKrombach/> können Termine online gebucht werden.

Ansonsten erreichen Sie mich per Mail unter:

bibelmarathon_krombach@gmx.de

telefonisch unter: 0171 7028901

Sie finden den Bibelmarathon auch bei Facebook und Instagram.

Ich würde mich sehr freuen, von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße,
bleiben Sie behütet

Anja Ohrndorf



Diakonie in Südwestfalen
ARZ Kredenbach

**Dr.- Stelbrink-Str. 47
 57223 Kredenbach**

**☎ 0 27 32 20 91 25
 arz-kr@diakonie-sw.de**

Ihr Partner für
**Ambulante Rehabilitation
 Physiotherapie • Prävention
 Gesundheitssport
 Trainingskurse**



Blutspendetermin Ferndorf:

Freitag, 27.11.2020
 16.00 - 19.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Ferndorf
 Ferndorfer Str. 66, 57223 Kreuztal



**Deutsches
 Rotes
 Kreuz**

DRK-Blutspendedienst West



Ihr Bestattungs- und Vorsorgepartner in der Region · Eigene Trauerhalle und Café

Jedes Leben und jeder Abschied
ist einzigartig.



Wir sind für Sie da.

BESTATTUNGSHAUS

Giesler

SEIT 1875



Otto Henrik Giesler Bestattermeister

Kreuztal 02732-13 54 · Siegen 0271-48 88 88 0 · www.bestattungshaus-giesler.de

*Wir gestalten
Ihr Nest*

Vogel

MALERFACHBETRIEB

In der Kredenbach 15
57223 Kreuztal

Telefon 0 27 32 / 76 96 10

Telefax 0 27 32 / 76 96 11

Mobil 0175 / 94 77 101

malerfachbetrieb-vogel.de



STÖTZEL & MEIER

Praxis für Physiotherapie, med. Trainingstherapie
und Naturheilkunde

Stephan Stötzel und Nico Meier

Marburger Straße 187 · 57223 Kreuztal-Ferndorf · Telefon 02732 57070

info@praxis-stoetzel-meier.de · www.praxis-stoetzel-meier.de

Öffnungszeiten Mo - Fr 7:30 - 18:30 Uhr · Termine nach Vereinbarung



STÖTZEL & MEIER

Physiotherapie

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Klassische Massage
Lymphdrainage nach Dr. Vodder
Chiro-Gymnastik nach Dr. Laabs
Fußreflexzonen-Therapie
Sportmassagen
Akupunkt-Massage nach Penzel
Kiefergelenksbehandlungen CMD

Medizinische Trainingstherapie

Geratengestützte Krankengymnastik

Naturheilkunde

Homöopathie
Neutral-Therapie nach Huneke
Chiropraktik
Eigenblut-Therapie
Ohn-Akupunktur
Bioresonanz-Therapie

**SPEDITION
MENN
GMBH**

57223 Kreuztal - Kredenbach

Marburger Straße 393

Telefon 0 27 32 / 59 23-0

Durchwahl 0 27 32 / 59 23-14

Mobil 01 51 / 125 334 51

Telefax 0 27 32 / 2 61 48

E-Mail: info@spedition-menn.de

Internet: www.spedition-menn.de



LINDENSCHMIDT
B e e r d i g u n g s i n s t i t u t

www.beerdigung-kreuztal.de

Dörrwiesenstraße 8 | 57223 Kreuztal | Telefon 02732 1815



Kommen Sie zum
Schnuppertag...!

TAGESPFLEGE *Mittendrin*

Mobile Pflege Münker GmbH



Die Tagespflege-Einrichtung Mittendrin liegt mitten im Kreuztaler Ortsteil Ferndorf, in der unteren Etage des ev. Gemeindezentrums. Sie ist barrierefrei und für Rollstuhlfahrer geeignet.

15 Senioren können täglich unsere Gäste sein.

Genießen Sie den Tag in netter Gesellschaft...

Für nähere Informationen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns:

Ferndorfer Str. 66 · 57223 Kreuztal-Ferndorf
In der unteren Etage des Gemeindezentrums Ferndorf
Tel.: 0 27 32 / 552 70 83
info@mobilepflege.de · www.mobilepflege.de

Tagespflege mittendrin in Kreuztal-Ferndorf



**Bäckerei
Schumacher**

Inh. Joachim Gerigk

*...bringt Knusperfrische
ins Haus*

RINK Maschinen für
die Getränkeindustrie



ENTKORKEN



ABSCHRAUBEN



VERSCHLIEßEN



SPECIAL



Seit 50 Jahren sind wir ein erfolgreiches, stetig wachsendes Unternehmen und daher immer auf der Suche nach neuen Fachkräften! Besuchen Sie uns unter www.rink.de/karriere

RINK GmbH & Co. KG
Hagener Straße 450
D-57223 Kreuztal

T +49 (0)2732 - 89 46-0
F +49 (0)2732 - 81 79 9
E team@rink.de

Menschen seit 1980
helfen



Stiftung
Diakoniestation Kreuztal



-Sozialstation für die Stadt Kreuztal-
Martin Luther Str.2 57223 Kreuztal
Tel: 02732/1026 Fax: 02732/582472

www.diakonie-kreuztal.de

Mobile Pflege
bei Ihnen zu Hause

Tagespflege Kreuztal
Charlottenstraße 23
www.tagespflege-kreuztal.de

Seniorenwohngemeinschaft
im Haus der Diakonie

Seniorenberatung
Ambulante Hospizhilfe

Betreutes Wohnen
Im Haus der Diakonie und im
im Haus Ernsdorfstraße

Seniorenwohngemeinschaft
für Menschen mit Demenz
im Haus Ernsdorfstraße

24-Stunden-Bereitschaft: 0171-3212422

Crevecoeur
& Schmidt GmbH



Wärmepumpen
Klempnerarbeiten
Photovoltaikanlagen
Heizungsanlagen Öl-Gas
Bäder aus einer Hand

Elektro - Sanitär - Heizung

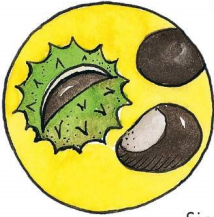
57223 Kreuztal-Ferndorf • Ferndorfer Straße 59
Telefon 02732 - 58 26 58 • Telefax 02732 - 58 26 59
E-Mail: crevecoeur-schmidt@t-online.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wilde Früchtchen



Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

Kastanien sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den sta-

cheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen. Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen einge-



schlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

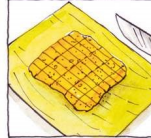
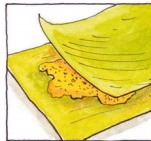
Auch **Haselnüsse** sind Samen – damit der

große Haselstrauch sich vermehrt. Er wächst an Weg- und Wald-rändern. Die Nusschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bissspuren der Haselmaus.



Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Rätsel: Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: In der Krone Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel, am Stamm Maus, Igel



Konten:

Ev. Kirchengemeinde Ferndorf

Allg. Geschäftskonto:

IBAN: DE36 4605 0001 0012 0009 72

Stiftung „Laurentiuskirche“

IBAN: DE56 4605 0001 0012 0204 00

Spendenkonto Förderverein

„GmZ Kredenbach e.V.“

IBAN: DE10 4605 0001 0012 1009 62

Sparkasse Siegen

BIC: WELADED1SIE



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Ferndorf. Für den Inhalt der an die Redaktion eingesandten Artikel ist jeweils der Unterzeichner verantwortlich. Die Redaktion behält sich jedoch vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die graphische Gestaltung obliegt dem Redaktionsteam. Bildrechte gehören, soweit nicht anders angegeben den jeweiligen Autoren.

Bilder:

Titelbild/S. 8/11/12/14/15/22-25/31:

pixabay

S. 4/5/9/12/26: K. Haas

WIR SIND FÜR SIE DA!

Gemeindebüro

Ferndorfer Str. 66 · 57223 Kreuztal

<https://ferndorf.kirchenkreis-siegen.de/>

Pfarrerin

Roswitha Scheckel

Tel. 02733 2440

r.scheckel@gmx.de

Sprechzeiten im Gemeindehaus Ferndorf:

Tel. 7689943

Dienstag: 09.30-11.30 Uhr

Donnerstag: 15.00-17.00 Uhr

Öffnungszeiten Büro:

Dienstag u. Mittwoch:

10.00-12.00 Uhr

Donnerstag:

15.00-18.00 Uhr



Gemeindesekretärin

Katrin Haas

Tel. 21760

Fax 596573

si-kg-ferndorf@kk-ekvw.de

Hilfreiche Telefonnummern:

Telefonseelsorge

Tel. 0800 1110111 /

0800 1110222

Kirchenmusik Christoph Meier-Kabelitz

Tel. 7667887

Matthias Hahn

Tel. 4690

Diakoniestation Kreuztal

Tel. 1026

Ambulante Hospizhilfe

Frau Brede

Tel. 1028

Hausmeister

Joachim Müller

Tel. 0152 22352441

Seniorenberatung

Frau Ermert-Weise

Tel. 582470

Ev. Jugendbüro

Raum Kreuztal/Hilchenbach

Tel. 02732 7656991

evjugend@kk-si.de

Miriam Müller-Schewtschuk

Tel. 0177 8761865

Diakonie in Südwestfalen

Soziale Dienste

Tel. 0271 5003-0

Kirchenkreis Siegen

Ev. Ehe-,Familien- u.

Lebensberatung

Burgstr. 21-23, 57072 Siegen

Tel. 0271 25028-0